



Rundbrief April 2015

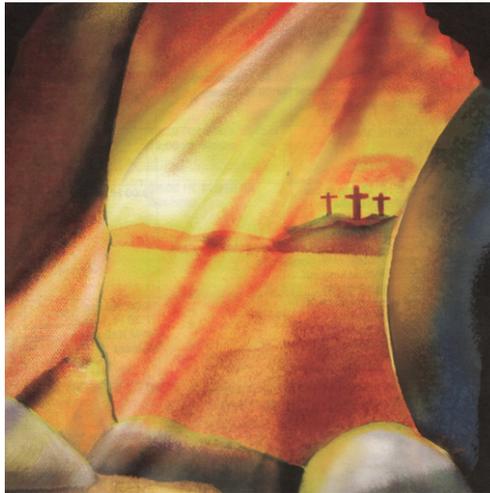
Auferstehungskraft erleben

Im "Rothenburger Osterspiel" mit dem Titel "Das Kreuz mit dem Kreuz" werden zurzeit Kreuzigung und Auferstehung von Jesus Christus künstlerisch dargestellt. Das Theater will in eine kritische Auseinandersetzung mit der Auferstehung führen. Für den Theatermacher Peter Huwylar ist der Glaube an die Auferstehung "etwas Abstraktes" (Neue Luzerner Zeitung, 23.03.2015, S. 16).

Beim Begriff "etwas Abstraktes" lege ich die Zeitung weg. Ich denke nach. Der Glaube an die Auferstehung ist tatsächlich abstrakt, sofern wir uns diesem Thema von der Kopfebene her nähern.

Auferstehung setzt Ewigkeit voraus. Unsere Ratio ist aber in Bezug auf die Ewigkeit in der Zwickmühle. Einerseits kann sie "Ewigkeit" nicht verstehen und lehnt sie deshalb als "Hirngespinnst" ab. Andererseits kann sie die Existenz von Materie ohne "Ewigkeit" nicht erklären.

Wenn wir aber unser unsichtbares Herz als geistliches Sinnesorgan ernst nehmen, fällt uns der Glaube an die Ewigkeit kindlich zu. Unser Herz "weiss" ganz selbstverständlich, dass es die ewige Dimension gibt.



Deshalb macht es Sinn, sich der Auferstehungsfrage auf der Herzensebene zu nähern. Wie soll das gehen? Auferstehung ist im irdischen Leben nicht erlebbar. Die Auferstehungskraft aber sehr wohl!

Ihr sollt begreifen, wie überwältigend gross die Kraft ist, mit der er an uns, den Glaubenden, wirkt.

Es ist dieselbe gewaltige Kraft, mit der er an Christus gewirkt hat, als er ihn vom Tod auferweckte (Epheser 1,19-20)

Ein Theater mag eine Hilfe sein, sich mit der Auferstehung auseinanderzusetzen. Viel spannender ist es, die Auferstehungskraft im eigenen Leben zu erfahren! Bei mir hat diese Erfahrung vor über 30 Jahren in etwa mit folgendem Gebet angefangen:

"Herr Jesus Christus. Wenn es Dich wirklich gibt und Du der auferstandene Gottessohn bist, dann bitte ich Dich, als guter Hirte in mein Herz und Leben zu kommen. Bitte vergib mir meine Schuld und schenke mir Deine Auferstehungskraft durch Deinen Heiligen Geist. Amen."

Wer ein solches Gebet ernst meint, macht sich auf, Ostern aus erster Hand zu erleben. Eines kann ich versichern: Das ist alles andere als abstrakt!

Wenn sich die Auferstehungskraft auch nicht beweisen lässt, so manifestiert sie sich eben doch ganz konkret im Beziehungsleben. Die Bibel beschreibt diese Manifestation mit dem Wort "Liebe". Der Missbrauch dieses Wortes in unserer heutigen Zeit lässt auf einen Mangel an "Auferstehungskraft" schliessen.

Mit kräftigen Grüssen
Markus Brunner

